

wendigerweise die Frage nach ihren Quellen, der Offenbarung Gottes stellen. Ohne mit der Tradition zu brechen, will die Konstitution neue Akzente setzen. Die Kirche muß im Dialog mit unserer Zeit früher vernachlässigte Punkte ihrer traditionellen Lehre in den Vordergrund rücken. Die Konstitution umfaßt ein breites Programm. Sie widmet der Wesensdarstellung der Offenbarung ihr erstes Kapitel und behandelt dann die Weitergabe dieser Offenbarung durch Schrift und Überlieferung. — Das Heft erweist, wie alle seine Vorgänger, dem um seinen Glauben besorgten Christen einen großen Dienst.

Aalst (Belgien)

K. Gatzweiler

Spicq, Ceslas O.P.: *Der Christ, wie Paulus ihn sieht* (Vie morale et Trinité Sainte selon Saint Paul). Das sittliche Leben des Christen im Zeichen der Dreifaltigkeit (Eine paulinische Moral). Rex-Verlag/Luzern 1966; 128 S., laminiert DM 8,80

Pater Ceslas SPICQ O.P. wird wohl den meisten bekannt sein durch sein Hauptwerk, eine umfangreiche Studie über den neutestamentlichen Zentralbegriff der Agape, der christlichen Liebe. Sein Kommentar zu den Pastoralbriefen dürfte auch vielen nicht unbekannt sein. Das hier vorgelegte Werk will keine wissenschaftliche Untersuchung sein. Es soll dem geistlichen Leben dienen. Es ist eine Betrachtung des christlichen Lebens anhand der paulinischen Literatur. Unser christliches Dasein muß sich als Antwort auf eine Initiative Gottes in Christus Jesus durch den Heiligen Geist erweisen. Die christliche Lebenshaltung wird nicht aus dem Naturgesetz erschlossen, sondern wurzelt tief im Leben Gottes, welches uns im Gesetz Christi geoffenbart wird. Die einzelnen Betrachtungen sind mit reichen Textzitaten aus den Briefen des Völkerapostels ausgestattet. Als Professor für neutestamentliche Exegese bürgt der Verfasser für die wünschenswerte exegetisch-theologische Grundlage seines Werkes. Als ehemaliger Moralist, bleibt er immer wieder ausgerichtet auf das konkrete Leben des Menschen unserer Tage. Durch die Übersetzung macht P. G. Holzherr OSB dem deutschsprachigen Publikum ein Werk echt christlicher Erbauung zugänglich.

Aalst (Belgien)

Karl Gatzweiler

Zenetti, Lothar: *Heiße (W)eisen*. Jazz, Spirituals, Beatsongs, Schlager in der Kirche (= Pfeiffer-Werkbuch, 50). München 1966; 329 S., 12 Kunst-drucktafeln, kart. DM 12,80

Ein gut redigiertes fesselndes Buch zur rechten Zeit über die nachkonziliare Erneuerung der liturgischen Kirchenmusik. Man muß es dem weithin bekannten „Jazzkaplan“ Lothar ZENETTI, dem Verfasser von *Peitsche und Psalm* und erfolgreicher pastoraler Jugendschriften dankbar anerkennen, daß er die nicht enden wollende heiße Diskussion zum sachkundigen Gespräch geformt hat.

Als schier randvoll gefülltes, echtes Diskussionsbuch umgreift es einen Zeitraum von ca. 15 Jahren bis in die zweite Hälfte des bedeutungsvollen Jahres 1966 und belegt mit literarischen Zitaten, positiv oder negativ gewertet, die fast unübersehbare Fülle der Meinungen von Liturgen, Pastoraltheologen, Professoren und Liebhabern der Kirchenmusik, von Organisten und Komponisten, ferner von Veranstaltungen jeglicher Art von „Jazzgottesdiensten“. Wie auf dem Untergrund des Werkes ist als bedeutungsvolles Ereignis erkennbar die Tagung der „Werkgemeinschaft Lied und Musik“ in Altenberg von 3. bis 9. Januar 1966.